

Fabelhafte Show kleiner und grosser Tänzerinnen

Rund 250 Schülerinnen der Ballettschule Mimi Schmäb begeisterten am Wochenende das Publikum in Küsnacht mit der Aufführung von «Cinderella».

Annina Just

Die jüngsten Schülerinnen tanzten als Ascheflocken, Feenstaub, Erbsen oder Tomaten und riefen beim Publikum hörbar Entzücken hervor, während die älteren mit wunderschönen Solis und grossem Können überzeugten.

Die Aufführung von «Cinderella» der Ballettschule Mimi Schmäb brachte Vierjährige zusammen mit jugendlichen Tänzerinnen und «Fast-Profis» – die Hauptrollen wurden durch Studenten des Ballett-Centers Zürich und der ZHdK besetzt – auf die Bühne. Für die vier Aufführungen in drei Tagen wurden die Schüler in zwei Gruppen aufgeteilt, wobei viele der älteren in allen Vorstellungen tanzten. «Die Schüler geniessen das Miteinander von Gross und Klein, da entstehen jeweils lang anhaltende Beziehungen», schwärmt Leiterin Schmäb.

Mit den von Schmäb und Helena von Arb eigens entworfenen Choreografien ist eine verträumte und fantasievolle Version der berühmten Aschenputtel-Story entstanden, auf die alle Beteiligten stolz sein dürfen.



Der Hofdiener (Camille Ammann) verliert die Weisung vom Königshof.



Als «Tomaten» standen «Pre-Primery-Ballerinas» auf der Bühne.



Die Fee (Lynn Rosenberger) verhalf Cinderella zum grossen Glück.



So süss wie echte Zuckerwatte waren die Allerjüngsten, die zusammen mit der Zuckerwattenverkäuferin (Natalia Preisig) und den «Lausbuben» ihren Auftritt hatten.

Fotos: Marcel Corbisieri



Grosse Kunst: Cinderella und ihr Prinz im «Pas de deux» (hier getanzt von Neuza Phillips und Luca Tomasoni).